

**PROTOKOLL
der Einwohner- und Ortsbürger-
Gemeindeversammlung**

Mittwoch, 11. November 2020

20.00 Uhr, im Saalbau Reinach

I. BÜRO

Vorsitzender:	Heiz Martin, Gemeindeammann
Stellvertreter:	Rudolf Bruno, Vizeammann
Gemeinderäte:	Müller Pia Lanz Rudolf Giger Julius
Protokollführer:	Walz Peter, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Gautschi Margrit, Hayta-Kenar Sezin und Zuber Ruth

A. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

II. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte 4'384

Zur endgültigen Beschlussfassung ist die
Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = 877
notwendig

Anwesend sind 77

Somit unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

III. BEGRÜSSUNG UND ORIENTIERUNG

Der Vorsitzende heisst alle Anwesenden herzlich willkommen und dankt dem Personal der Spitex, welches alle Anwesenden draussen in Empfang genommen und ein kleines Präsent übergeben hat, in das man die Maske hineintun kann. Die Maske darf aber erst ausserhalb des Saalbaus wieder abgezogen werden. Speziell werden diejenigen begrüsst, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen.

Heiz Martin, Gemeindeammann

- **Hochhauskreuzung:** Mit der Sanierung hat es vom Wetter her erst beim zweiten Anlauf geklappt. Im gleichen Zusammenhang sind die Einstellungen der Schaltung neu gemacht worden. Dabei hatte es für die Fussgänger ein kleines Durcheinander gegeben und einige mussten bis zu zehn Minuten auf der Insel warten. Nun ist aber die Beschriftung anders vorgenommen worden. Mit der neuen Elektronik kann der Kanton von der Zentrale aus die Schaltung direkt überwachen und umprogrammieren.
- **Migros:** Im Frühling wird bei der Migros ein neuer Fussgängerübergang mit einer Mittelinsel realisiert. Ferner wird es auch ein Wartehäuschen geben, damit man im Trockenen auf den Bus warten kann.
- **Mellastrasse:** Bei der Mellastrasse sollten die Arbeiten Ende November fertig sein. Den Deckbelag kann man aber erst im Frühling einbauen, wenn das Wetter besser ist.
- **Gehweg Lenzstrasse:** Beim geplanten Gehweg an der Lenzstrasse von der ehemaligen Schreinerei Gautschi her aufwärts ist jetzt bereits der dritte Projektleiter vom Kanton im Einsatz. Wenn alles normal läuft, sollte im nächsten Jahr mit den Arbeiten begonnen werden können.
- **Holenweg:** Im Gebiet Holenweg beim Mülleracker wird eine neue Unterflurentorgungsanlage eingebaut. Es ist geplant, dass wir in Zukunft vermehrt auf solche Unterflurentorgungsanlagen setzen.
- **Radweg Richtung Leimbach:** beim Radweg in Richtung Leimbach wird eine Holzbrücke ersetzt. Vorerst ist sie geringfügig repariert worden, aber im nächsten Frühling soll dort eine neue Brücke erstellt werden.
- **Kanalstrasse:** Bei der Kanalstrasse sind analog der Basalgasse Schwellen vorgesehen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge senken zu können. Wir haben festgestellt, dass auf dieser Strasse massiv zu schnell gefahren wird. Mit den Schwellen wollen wir diesem Umstand entgegenwirken.

- **Kaltband AG:** Mit der Baubewilligung für die Firma Kaltband sind wir auf der Zielgeraden angelangt. Auf die ganze Halle wird eine Solaranlage mit einer Fläche von 17'000 m² installiert werden. Diese werden 2,4 MW Strom erzeugen können. Mit dieser Anlage können jährlich rund 55 Tonnen CO₂ eingespart werden. Circa 93 % des produzierten Stroms kann die Firma Kaltband selber verwenden.

IV. VERHANDLUNGSFÄHIGKEIT

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die Einladungsbrochüre zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

V. VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 19. August 2020

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 19. August 2020 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Kreisschule Reinach – Leimbach; Vertrag

Vizeammann Bruno Rudolf stellt das Geschäft vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Botschaft verwiesen.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Ich möchte es nicht unterlassen, allen zu danken, welche bei den Grossratswahlen Ruedi Lanz oder mich auf den Wahlzettel geschrieben haben.

Momentan werden in Leimbach 56 Schüler unterrichtet. Zehn davon kommen aus Reinach. Von diesen zehn besuchen zwei Kinder den Kindergarten und acht die Primarschule. In Reinach werden gesamthaft 855 Schüler unterrichtet.

Gautschi Franziska

Als die Zusammenarbeit mit den beiden Schulen begann, war ich Schulleiterin in Leimbach. Ich sagte damals, zu diesem Vertrag werde ich nein stimmen, da es sich um einen einseitigen Vertrag handelt. Der Vertrag ist nur dazu da, einen Aussenstandort zu sichern. Durch den Vertrag stehen Reinach weniger Lektionen zur Verfügung und der durchschnittliche Preis pro Schüler wird für Reinach grösser. Ich bin der Meinung, dass beide Parteien profitieren sollten. Für die Schulleitung von Leimbach sind 15 % berücksichtigt. Damit muss die neue Kreisschule das machen, was vorher Leimbach mit 30 % gemacht hat. Würde man mit dem jetzigen Vertrag weiterfahren, würden beide Parteien profitieren. Mit dem neuen Vertrag geht es nur darum, einen Aussenstandort zu sichern. Wir werden regelmässig Schüler abgeben müssen und Leimbach bekommt regelmässig Schüler. Dies bedeutet, dass Reinach weniger und Leimbach mehr Lektionen zur Verfügung hat. Dadurch wird der durchschnittliche Preis für die Reinacher Schüler höher. Reinach hat Erfahrung, wie man Überstunden von Schulleitungen bezahlt. Es könnte daher teuer werden für die neue Kreisschule. Vermutlich ist auch nicht angeschaut worden, ob die Schülerpauschalen mit der Neuressourcierung gleich bleiben werden. Dabei werden der Ausländeranteil, die Sozialhilfebezüger sowie die Armutsgrenze berücksichtigt. Aus diesem Grund hat Reinach recht viele Ressourcen. Wie es danach mit dem Aussenstandort Leimbach und der neuen Kreisschule aussieht, weiss man nicht. Die Kreisschule würde Sinn machen, wenn man sagen würde, die Leimbacher Schüler müssten in Reinach zur Schule gehen. Mit dem neuen Vertrag ist aber das Grössenverhältnis nicht ausgewogen. Offenbar ist es den Schulleitungen nicht aufgefallen, aber diese wechseln ja auch ständig. Ich weiss nicht, wie man es korrekt macht. Ob man einen Rückweisungsantrag stellt und sagt, es soll noch einmal geprüft werden.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Zuerst möchte ich auf einige Punkte eingehen und danach erklären, wie es sich mit dem Rückweisungsantrag verhält. Tatsache ist, dass wir aktuell zehn Schüler nach Leimbach geben, aber deutlich mehr interessiert wären, in Leimbach zur Schule zu gehen. Leimbach kann aber nicht mehr Schüler aufnehmen. Mit dem aktuellen Vertrag ist es für die Gemeinde Reinach eine teure Lösung. Mit dem neuen Vertrag gilt die gleiche Berechnungsart wie bei der Kreisschule aargauSüd. Ich kann Ihnen noch nicht sagen, dass es billiger wird. Es kann durchaus sein, dass es minim teurer wird, aber es ist die bessere Lösung als heute. Da Leimbach nur etwa 6 % ausmacht, macht es auch bei den Ressourcen nicht viel aus. Bei der Schulleitung haben wir eine Besitzstandsgarantie, dass diese noch zwei Jahre in Leimbach

bleiben wird mit 30 %. Gemäss neuem Vertrag liegt der Schwerpunkt bei den Stufen Kindergarten bis zur 3. Klasse. Nach Möglichkeit will man die Klassen zusammenlassen. Die Zusammenarbeit mit Leimbach in den verschiedensten Bereichen schätzen wir sehr. Wenn ich es richtig verstanden habe, möchte Franziska Gautschi, dass die Schule in Leimbach zugeht?

Gautschi Franziska

Das ist nicht meine Meinung. Leimbach hat eine Daseinsberechtigung. Mich stört, dass nun eine Kreisschule gebildet werden soll, von der hauptsächlich Leimbach profitiert.

Rudolf Bruno

Der primäre Schulstandort wird Reinach sein.

Beim Rückweisungsantrag braucht es einen Auftrag an den Gemeinderat. Falls der Rückweisungsantrag angenommen wird, kann materiell nicht mehr diskutiert werden. Ich möchte beliebt machen, dass wir den Vertrag so annehmen. Es ist kein schlechter Vertrag.

Gautschi Franziska

Ich bin in politischen Sachen unerfahren. Man will offenbar die Zusammenarbeit mit Leimbach. Ich finde auch, dass die Dorfschule eine Berechtigung hat. Ich bin überzeugt, dass eine Kreisschule mit solch einem grossen Player und solch einem kleinen Player keine gute Lösung ist und unsere Schule schwächt. Es wäre schlauer, wenn wir versuchen würden, unsere eigene Schule zu stärken. Ich weiss nicht, wie man einen Vertrag aushandeln kann, der schlau ist. Wir können uns gerne über den Tisch ziehen lassen. Ein kleiner Schulstandort ist einfach teuer. Wenn man für alle Schüler gleich viel zahlt, wird die Leimbacher Schule querfinanziert. Ich bin für ein nein und bin in diesem Punkt etwas egoistisch. Es macht nicht immer gleich viel Sinn, zusammen zu arbeiten. Ich wüsste nicht, was ich euch für ein Auftrag geben sollte. Wenn man einen Vertrag ausarbeiten würde, bei dem die Reinacher Bedürfnisse mehr berücksichtigt würden, hätte dies eine Schliessung der Leimbacher Schule zur Folge. Daher stimmen wir am besten über den vorliegenden Vertrag ab.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Das wäre sicher die einfachste Lösung.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Ich schliesse mich den Ausführungen von Bruno Rudolf an. Im Vertrag steht, dass die Gemeinde Leimbach nach Möglichkeit Schulstandort vom Kindergarten bis zur 6. Klasse Primarschule ist, mit Priorität Kindergarten bis 3. Klasse Primarschule. Es steht im Vertrag «nach Möglichkeit», was alles offenlässt. Wir wissen nicht, wie sich die Schülerzahlen entwickeln. Wir wissen aber, dass in Leimbach Schulraum und eine Turnhalle vorhanden sind.

Bär Cornelia

Wir wissen, dass es für jedes Dorf schlimm ist, die Schule aufzugeben. Unsere Tochter gibt in Leimbach Schule. Es ist nicht nur für Leimbach von Vorteil, denn es gibt auch Reinacher Schüler, die in Leimbach besser aufgehoben sind. Daher bitte ich Sie, dem Vertrag zuzustimmen.

Gautschi Franziska

Die Schule Leimbach geht nicht zu, wenn man nein stimmt. Eine Schule braucht 15 Schüler von der 1. – 6. Klasse, damit man sie führen kann. Leimbach hat die Möglichkeit, aus dem Vertrag auszusteigen, wenn die Schule aufgehoben wird.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Das ist so, aber es gibt eine Kündigungsfrist. Wir wollten den Leimbachern die Möglichkeit geben, im Falle einer Schliessung der Schule aus dem Vertrag aussteigen zu können. Alles andere wäre nicht fair.

Tuma Harald

Ich möchte wissen, wie es läuft, wenn Leimbach nicht mehr so viele Schüler hat. Dann gibt es ja irgendeine Selektion bei den Reinacher Schülern, welche nach Leimbach gehen müssten.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Solange es die Schulpflege noch gibt, ist diese zuständig für die Zuteilung der Schüler. Wie es nachher sein wird, wissen wir noch nicht. Die erste Zuteilung wird aber noch die Schulpflege vornehmen.

Tuma Harald

Es sind scheinbar noch viele Unsicherheiten da. Es scheint nicht so gut abgeklärt worden zu sein.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Als der Vertrag gemacht worden ist, gab es noch eine Schulpflege. Daher hat man es offen gelassen, wie es bei einer allfälligen Abschaffung der Schulpflege aussehen wird.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge dem Vertrag zur Schaffung einer Kreisschule Reinach – Leimbach (Kindergarten und Primarschule) zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit 52 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Sanierung Tennishalle; Verpflichtungskredit

Gemeindeammann Martin Heiz stellt dieses Geschäft noch näher vor. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für die Sanierung der Tennishalle einen Verpflichtungskredit von CHF 1'625'000.00 inklusive MwSt., zuzüglich allfällige teuerungsbedingte Mehrkosten, bewilligen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr und drei Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

4. Budget 2021

Gemeindeammann Martin Heiz stellt das Budget 2021 vor und geht auf einige Punkte genauer ein. Im Weiteren wird auf die Erläuterungen in der Botschaft verwiesen.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Verschiedene Sachen, welche im Budget 2021 enthalten sind, werden nicht kommen. Dabei denke ich an die Bushaltstellen Saalbau mit Unterständen von CHF 130'00.00 oder das Jugendfest, welches leider nicht durchgeführt werden kann, mit CHF 100'000.00. Dadurch verringert sich der Aufwandüberschuss auf CHF 340'000.00.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Das Budget 2021 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 115 % sei zu genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr und einer Gegenstimme, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Die Gemeinden sind verpflichtet, einen Finanzplan zu erstellen und darüber die Gemeindeversammlung zu informieren. Im Finanzplan gibt es einige Kennzahlen, die man nicht überschreiten darf. So sollte die Nettoschuld pro Einwohner den Betrag von CHF 2'500.00 nicht überschreiten. Ziel des Gemeinderates Reinach ist es, unter Berücksichtigung der längerfristigen Investitionen eine Nettoschuld pro Einwohner von CHF 2'000.00 nicht zu überschreiten. Grössere Investitionen sind die Renovation des Centralschulhauses, der Neubau des Feuerwehrmagazins, die Tennishalle oder die Erneuerung des Fussballplatzes. Beim Fussballplatz werden wir aber prüfen, ob wir zusammen mit der Nachbargemeinde eine Lösung finden werden und etwas zusammen machen können, da der Fussballclub Menzo-Reinach zu zwei Gemeinden gehört.

5. Verschiedenes und Umfrage

Heiz Martin, Gemeindeammann

Der Gemeinderat hatte letzten Montag die Möglichkeit, die Ausstellung von René Fuchs, dem ehemaligen Lehrer aus Beinwil am See, im Museum Schneggli zu besichtigen. Es ist phänomenal was René Fuchs zusammen mit Margrit Gautschi und Ursula Rüesch auf die

Beine gestellt hat. Gehen Sie vorbei, denn es ist meiner Meinung nach die beste Ausstellung, die wir bis jetzt im Museum Schneggli schon hatten. So mussten vor rund 150 Jahren Leute nach Amerika auswandern und es werden verschiedene Schicksale in der Ausstellung gezeigt.

Die Region aargauSüd hat den Zuschlag für das Pilotprojekt «Deutschförderung vor dem Kindergarten» bekommen. Total machen neun Gemeinden mit, und es geht darum, dass man die Kinder vor dem Kindergarten mit Deutschunterricht konfrontiert. In anderen Kantonen hat man bereits Erfahrung damit und ist sehr erfolgreich. Von der Gemeinde sind Bruno Rudolf als Departementschef und Gemeinderätin Pia Müller für die Umsetzung des Projekts dabei.

Buess Monika

Ich habe eine Frage zur Griensammlerstrasse im Moos, welche in einem sehr schlechten Zustand ist. Ich möchte keine Rennstrecke, aber man sollte mit dem Fahrrad nicht in der Mitte der Strasse fahren müssen, weil es an den Strassenrändern Löcher hat.

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Der Rand der Griensammlerstrasse ist tatsächlich ein Problem. Wenn man den Belag weiter nach aussen nimmt, wird die Strasse breiter. In den nächsten Jahren ist keine Sanierung geplant. Wir reparieren einfach, was wir reparieren können.

Buess Monika

Die Löcher sind seit zwei Jahren nicht mehr repariert worden. Es geht nicht um das Verbreitern der Strasse.

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Meinen Sie die Löcher im Asphalt oder die auf dem Grien beim Bankett?

Buess Monika

Die Löcher im Asphalt.

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Gut, wir nehmen das entgegen.

Gerig Seraina

Ich wohne seit 14 Jahren in Reinach und arbeite unter anderem im Restaurant Schneggen. Mir ist aufgefallen, dass der Gemeindeplatz extrem viele Löcher hat. Für die Velofahrer ist es sehr mühsam, wenn man von der Pfeffikerstrasse auf den Gemeindeparkplatz einlenkt.

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Hier haben wir ein Projekt, wobei ich noch nicht sagen kann, wann es realisiert wird.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Das nächste Jahr sind wieder Gemeinderatswahlen und ich habe mich entschlossen, nicht mehr zu kandidieren. Dann werden es 34 Jahre sein, in denen ich hier vorne gestanden bin. Es ist mir überhaupt nicht verleidet, aber es ist an der Zeit für mich, etwas Anderes zu machen. Im letzten Amtsjahr habe ich natürlich noch Ziele mit Impuls Zusammenleben, welches in einer Pilotphase läuft. Es geht um die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit und darum, dass man zusammen schaut, wie man im Tal vorwärtskommt und etwas Gutes machen kann. Ich bin froh, haben wir den Zuschlag für das Pilotprojekt «Frühe Kindheit» bekommen. Mit Impuls Zusammenleben haben wir auf dieses Ziel hingearbeitet. Dieses Projekt wird unserer Region guttun. Weiter möchte ich auch bei der Einweihung der Tennishalle noch dabei sein. Vielleicht kann ich dann nochmals ein Racket in die Hand nehmen und vielleicht schafft es ja der neue Pächter mit Beziehungen, dass wir Wawrinka oder Federer nach Reinach bringen können um die Halle zu eröffnen. Es ist mir auch wichtig, dass es einen nahtlosen Übergang in der Verwaltung gibt. Wir haben in Reinach eine tolle Verwaltung. Es funktioniert alles. Dies können nicht alle Gemeinden sagen. Und dann möchte ich auch nahtlos an meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger übergeben können, wer auch immer das sein wird. Das Rennen ist eröffnet. Wer an der Arbeit im Gemeinderat interessiert ist, soll sich melden.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Vorsitzende kann die Versammlung um 21.00 Uhr schliessen.

B. ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

I. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte 307

Zur endgültigen Beschlussfassung ist
die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = 62
notwendig.

Anwesend sind 17

Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum, das von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

Die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden. Die heutige Versammlung ist verhandlungsfähig.

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

II. BEGRÜSSUNG

Gemeindeammann Martin Heiz begrüsst die anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger.

III. VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 19. August 2020

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 19. August 2020 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Voranschlag 2020

Gemeindeammann Martin Heiz stellt das Budget 2021 der Ortsbürger vor und erläutert einige Positionen. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Das Budget 2021 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Verschiedenes und Umfrage

Heiz Martin, Gemeindeammann

Unser Förster Ueli Wanderon hatte einen positiven Corona-Test. Daher ist er heute nicht an der Versammlung. Es kommt aber wieder gut.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeammann Martin Heiz schliesst die Versammlung um 21.10 Uhr.

Für getreues Protokoll zeugen:

GEMEINDERAT REINACH AG

Der Gemeindeammann:



Martin Heiz

Der Gemeindeschreiber:



Peter Walz